Rapidur® EB5

EstrichBeschleuniger

EB 647

Pulveraktivkonzentrat zur Herstellung von früh belegereifen Schnellestrichen. Zur Beschleunigung von Estrichen hergestellt aus Portlandzement (CEM I), Portlandhüttenzement (CEM II) sowie Portlandkalksteinzement (CEM II) der Festigkeitsklassen 32,5 oder 42,5.



- Innen und außen, Boden
- Sehr schnelle Trocknung und Belegereife für Terminbaustellen
- Belegereif: nach 3 - 5 Tagen bei anschließender Verlegung von Fliesen
- Verarbeitungszeit: ca. 45 Minuten
- Begehbar: nach 6 - 10 Stunden
- Auch für Heizestriche geeignet
- Funktionsheizen: nach ca. 5 Tagen
- Sehr wirtschaftlich
- Leicht verarbeitbar
- Beutelinhalt: 1,25 kg

Verbrauch: 1 PE-Beutel (1,25 kg) pro 25 kg Zement



Art.-Nr.	Lieferform	Stk./Pal.	kg/Pal.
7764728	Karton (8 Beutel) 10 kg	48	480 kg

Anwendungsgebiete

Der Einsatz von Sopro Rapidur® EB 5 empfiehlt sich immer dann, wenn kurzfristige Nutzung oder frühe Belegereife gefordert sind: Estriche und Heizestriche auf Dämm- oder Trennschichten im Wohnungs-/Verwaltungsbau; Verbundestriche mit Sopro HaftSchlämme in Garagen, Kellerräumen etc.; Estriche auf Terrassen und Balkonen, die nachfolgend beschichtet oder mit Keramik oder Natursteinen belegt werden.

Eigenschaften

Sopro Rapidur® EB 5 ist in Kombination mit Zement ein zuverlässiges Bindemittel, das schnell aushärtet und früh belegereife Estriche erstellt. Unter bauüblichen Bedingungen wird eine Restfeuchte von 2 % nach 3 – 5 Tagen erreicht. Mit Sopro Rapidur® EB 5 hergestellte Schnellestriche sind in der Oberfläche wesentlich fester und höher belastbar als normale Zementestriche. Sie halten deshalb üblichem Baustellenverkehr schon nach ca. 3 Tagen schadlos stand.

Verarbeitung

Zum Anmischen des Mörtels gebräuchliche Estrichmisch- und Fördermaschinen verwenden.

Anwendungskonzentration:
5 % vom Zementgewicht;
je 1 PE-Beutel (1,25 kg) pro 25 kg-Sack Zement.
Geeignete Zemente nach DIN EN 197-1: CEM I (Portlandzement), CEM II (Portlandhüttenzement; CEM II/A-S; CEM II/B-S), CEM II (Portlandkalksteinzement; CEM II/A-L; CEM II/B-L; CEM II/A-LL; CEM II/B-LL). Wegen der Vielzahl der am Markt angebotenen Zemente in den genannten Hauptzementarten, ist vor Einbau des Estrichs eine Eignungsprüfung durchzuführen.
Die Mischtrommel mit einem Teil des Kiessands und Zement füllen, Sopro Rapidur® EB 5 in den laufenden Mischer zugeben und Mischtrommel mit restlichem Kiessand bis zum Nutzinhalt auffüllen. Pro 25 kg Sack Zement muss je 1 Beutel 1,25 kg Sopro Rapidur® EB 5 zugegeben werden. Durch Wasserzugabe Verarbeitungskonsistenz einstellen; je feuchter der Kiessand, desto weniger Anmachwasser zugeben. Die Mischdauer beträgt nach Zugabe aller Komponenten mindestens 2 Minuten. Keine weiteren Zusatzmittel zugeben.
Estrichzusammensetzung: Kiessand 0/8 mm nach EN 13139, Anwendungsgebiet „Estrichmörtel“, Gehalt an Feinteilen Kategorie 1 (max. 3 M-%) im Sieblinienbereich 3 gemäß DIN 1045-2 (A/B 8). Für Estrichdicken > 60 mm ist Kiessand 0/16 mm zweckmäßig.

Lagerung

Ca. 12 Monate (trocken, ungeöffnetes Originalgebinde)

Hinweise zur Anwendung bei Fußbodenheizung

Als Heizestrich geeignet für Vorlauftemperaturen bis max. +55 °C. Vor der Verlegung von Fliesen und Platten oder anderen Bodenbelägen ist der vorgeschriebene Auf-/Abheizzyklus in grundsätzlich gleicher Weise durchzuführen wie bei herkömmlichen Zementestrichen. Die Aufheizphase ist frühestens 5 Tage nach Estricheinbau durchzuführen. Das erste Aufheizen beginnt mit einer Vorlauftemperatur von +25 °C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird die maximale Vorlauftemperatur eingestellt, weitere 4 Tage gehalten und anschließend bis zur Verlegetemperatur abgesenkt.

Belegereif

Nach 3 – 5 Tagen bei anschließender Verlegung von Fliesen, bei anderen Belägen wie Linoleum, PVC etc. sowie Holzbelägen und Parkett bei einer Restfeuchte von ≤ 1,8 CM-%.

Ausschlaggebend für das Erreichen der Belegereife sind Wasser-/Zementwert, Einbaudicke und Baustellenklima. Unter günstigen Baustellenbedingungen und bei Nenndicken von max. 50 mm wird die Belegereife gemäß im Allgemeinen erreicht. Grundsätzlich muss vor der Verlegung von feuchtigkeitsempfindlichen oder dampfdichten Belägen die Restfeuchte im Estrich mit dem CM-Gerät gemessen werden. Für das frühe Erreichen einer niedrigen Restfeuchte ist ein möglichst niedriger Wasser-/Zementwert erforderlich. Da die damit verbundene steife Einbaukonsistenz bei der Verarbeitung zu Schwierigkeiten führen kann, empfehlen wir, bei plastischer Konsistenz einen Wasser-/Zementwert von 0,45 – 0,50 einzuhalten. Es ist zu beachten, dass Schnellestriche (wie alle Zementestriche) in der Frühphase leicht Feuchtigkeit aufnehmen können. Das Erreichen der „Gleichgewichtsfeuchte” ist deshalb in den ersten Wochen nach dem Einbau kein Dauerzustand, sondern von der Umgebungsfeuchtigkeit abhängig. Erhöhte Raumfeuchte, z. B. durch Gipserarbeiten oder Nässen vor Verlegearbeiten, kann zum Quellen und nachfolgend wieder durch Austrocknen zum Schwinden führen. Dieser Sachverhalt ist besonders bei der Belegung von

	Schnellestrichen in Feuchträumen oder im Außenbereich zu beachten und beim Anlegen von Fugen zu berücksichtigen.
Zeitangaben	Beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit; höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten.
Verarbeitungszeit	Der mit Sopro Rapidur® EB 5 beschleunigte Zementestrich hat eine Verarbeitungszeit von ca. 45 Minuten.
Verarbeitungstemperatur	Ab +5 °C bis max. +30 °C verarbeitbar
Untergrundvorbereitung	Die Untergründe müssen sauber, fest, tragfähig, formbeständig sowie frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Es gelten alle einschlägigen Normen, Vorschriften und Handwerksregeln, besonders DIN 18353, EN 13813 und DIN 18560. Bei Heizestrichen zusätzlich EN 1264-4 sowie die Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“, Zentralverband Sanitär Heizung Klima, St. Augustin, und die vom ZDB im Zusammenhang mit beheizten Fußbodenkonstruktionen herausgegebenen Merkblätter. Für die Ausführung als Verbundestrich den Untergrund wenn notwendig mechanisch aufrauhen, absaugen, vornässen und mit Sopro HaftSchlämme Flex oder Sopro´s No.1 vorstreichen. Den Estrich „frisch-in-frisch“ aufbringen. Bei höheren Belastungen empfiehlt sich der Einsatz von Sopro EpoxiGrundierung (oder alternativ Sopro BauHarz) „frisch-in-frisch“. Es gelten die einschlägigen Normen, Richtlinien und Empfehlungen sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik.
Begehbar	Nach 6 – 10 Stunden
Giscode A	ZP1
Sicherheitshinweise	Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP). GHS05 **Signalwort** Gefahr H318 Verursacht schwere Augenschäden. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM anrufen. **Enthält:** Calciumhydroxid. Wassergefährdungsklasse: WGK 1: Schwach wassergefährdend GISCODE: ZP1 Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII

Deutschland
Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 22 01 52
D-65102 Wiesbaden
Fon +49 611 1707-252
Fax +49 611 1707-250
Mail info@sopro.com

Schweiz
Sopro Bauchemie GmbH
Bierigutstrasse 2
CH-3608 Thun
Fon +41 33 334 00 40
Fax +41 33 334 00 41
Mail info_ch@sopro.com

Österreich
Sopro Bauchemie GmbH
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Fon +43 72 24 67141-0
Fax +43 72 24 67141-0
Mail marketing@sopro.at

Service-Hotline Anwendungsberatung
Fon +49 611 1707-111
Mail anwendungstechnik@sopro.com

Service-Hotline Objektberatung
Fon +49 611 1707-170
Mail objektberatung@sopro.com

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation, die aktuell gültige Leistungserklärung gem. EU-BauPVO sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.sopro.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bei Bedarf an unsere technische Beratung.